

Massenarbeit. Damit haben die Genossen genau das getan, was das 7. Plenum von allen

Grundorganisationen und jedem einzelnen Genossen verlangt.

lung einer Parteigruppe bis ins letzte beraten werden könne.

Wettbewerb und Ideologie

Noch einmal gingen die Wogen hoch, als das Gespräch auf den Wettbewerb kam. Ein Genosse Konstrukteur brachte vor, daß der Wettbewerb zwar nicht schlecht läuft, aber die Vergleichbarkeit nicht immer gegeben sei. Der Punkt Termintreue mache viele Sorgen. Wird zum Beispiel in der Konstruktion ein Termin nicht erfüllt, rutschen die Konstrukteure im Wettbewerb ein schönes Stück herunter, und die Aussicht auf einen Sieg im Wettbewerb geht flöten. Da nicht alle Abteilungen den Punkt Termintreue in ihrer Wettbewerbskonzeption hätten, schlug er vor, auch bei ihnen darauf zu verzichten. Ein anderer Genosse meinte, man solle den Wettbewerb so lassen wie er ist und später, wenn es viele Erfahrungen gäbe, eventuell Änderungen in der Bewertung vornehmen.

Betrachtet man die Struktur des ganzen Bereiches Werkzeugbau, ist der Einwand des Genossen Konstrukteurs schon berechtigt, daß die Vergleichbarkeit im Wettbewerb nicht immer gegeben ist. Vielleicht sollte die Wettbewerbskommission überlegen, ob es nicht besser ist, Wettbewerbe innerhalb der Abteilungen abzuschließen und zu bewerten. Dagegen wäre es falsch, dem Vorschlag des Genossen Konstrukteurs nachzugeben und einen so wichtigen Punkt wie die Termintreue einfach aus dem Wettbewerb herauszunehmen. Die Diskussion über den Wettbewerb konzentrierte sich schließlich immer mehr auf die politisch-ideologische Arbeit. Der Bereichsleiter erinnerte die Genossen daran, daß es noch Kollegen gibt, die den Wettbewerb mehr als eine Mode-

angelegenheit ansehen. Er schlug vor, daß die Genossen der Parteigruppe über den politischen Inhalt des Wettbewerbs mehr mit den Kollegen sprechen und seine Bedeutung im Zusammenhang mit den politischen Aufgaben darlegen. Es sei auch Sache der Parteigruppe, den Genossen, die in der Gewerkschaft Funktionen ausüben, zu helfen.

Bestimmt gab es noch weitere Probleme, mit denen sich die Genossen hätten auseinandersetzen können. Aber sie gingen richtig davon aus, daß nicht alles auf der Wahlversamm-

Für die folgende Zeit hat sich die Parteigruppe in ihrer Entschließung genau abgegrenzte Ziele gestellt. Schon der Ausgangspunkt der Entschließung, den Betriebsplan zum Aktionsprogramm zu machen und die Menschen dafür zu gewinnen, ihn unbedingt zu erfüllen, zeigt, daß die Genossen den vom 7. Plenum gewiesenen Weg gehen. Ihr Vorhaben, zweimal im Jahr eine öffentliche Parteigruppenversammlung gemeinsam mit den Kollegen aus ihrem Bereich durchzuführen, verstärkt nur noch diesen Eindruck. Zehn Genossen, eine kleine Gruppe von Menschen, aber sie sind eine große Kraft in der Familie unserer Partei. H.Sch.

Jiämpfjar sein, kaifjt Vorbild sein

In der Wahlversammlung der Parteigruppe Dreherei im VEB Großdrehmaschinenbau „7. Oktober“ Berlin wurde der Brief des Genossen Walter Ulbricht an die Grundorganisationen lebendig. Der Rechenschaftsbericht des Parteigruppenorganisators Horst Gierloff und die teilweise leidenschaftlichen Diskussionsbeiträge aller vierzehn Gruppenmitglieder waren ein Spiegelbild dafür, wie es möglich war, daß aus dem für alle Produktionsstockungen verantwortlichen „Flaschenhals“ Dreherei eine Abteilung werden konnte, in der heute die Arbeit zügig läuft. Gerade die Genossen aus der Dreherei hatten noch bis vor einem Jahr ein schweres Schuldpaket auf ihren Schultern. Nicht nur, daß ihre Abteilung Produktionsstockun-

gen verursachte, die zu Plan-schwierigkeiten des Betriebes führten. Produktionsstockungen sind ein schlechter Boden für politische Überzeugungsarbeit. Sie führen zu Unzufriedenheit und schlechter Stimmung. Horst Gierloff sagte dazu im Rechenschaftsbericht: „Diese Misere der vergangenen Jahre hat bei vielen Menschen Rückschlüsse im Fühlen und Denken hinterlassen.“ Die fünfzehn Genossen haben nicht allgemein zu ihrer politischen Arbeit gesprochen. Der Parteigruppenorganisator umriß die Ursachen der positiven Entwicklung in der Dreherei mit den Worten: Die Devise unserer Parteigruppenarbeit lautet: An der Haltung des Genossen zum Volkswirtschaftsplan 1965 spiegelt sich wider, wie er zu den Beschlüssen der